

Hour of Power Deutschland  
Steinerne Furt 78  
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96  
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: [info@hourofpower.de](mailto:info@hourofpower.de)  
[www.hourofpower.de](http://www.hourofpower.de)

Baden-Württembergische Bank  
BLZ: 600 501 01  
Konto: 28 94 829

IBAN:  
DE43600501010002894829

BIC:  
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz  
Seestr. 11  
8594 Göttingen  
Tel.: 071 690 07 81  
[info@hourofpower-schweiz.ch](mailto:info@hourofpower-schweiz.ch)  
[www.hourofpower-schweiz.ch](http://www.hourofpower-schweiz.ch)

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern  
Konto: 61-18359-6  
IBAN:  
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 21.11.2021

### Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen, liebe Familie und liebe Freunde. Danke, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Gott ist der Einzige, der das große Bild Ihres Lebens sehen kann. Er ist der Einzige, der das kann. Sie können ihm vertrauen, sogar in Zeiten der Corona-Pandemie, denn er steht auf Ihrer Seite und er liebt Sie.

BS: Wir freuen uns sehr, dass wir heute Pastor Bayless Conley als Gastredner bei uns haben. Er wird über das Thema „Überfließende Freude“ sprechen. Lassen Sie uns beten. „Vater, wir danken dir für alles, was du uns gibst, für alles, was du für uns tust. Wir danken dir, Herr, dass wir im Leiden, in schweren Zeiten und in den Herausforderungen nicht allein sind. Herr, nur weil wir dich nicht hören können, bedeutet das nicht, dass du nicht redest. Wir beten, dass du uns Ohren zum Hören gibst und Augen zum Sehen. Hilf uns, Herr, auf deinen Heiligen Geist zu hören und von ihm erfüllt zu sein in allem, was wir tun, Jesus ähnlich zu sein. Wir beten das in seinem Namen. Amen.“  
HS: Amen. Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie und ich auch.“

### Bibellesung – Johannes 4,10-14 (Chad Blake)

Als Vorbereitung auf die Predigt von Pastor Bayless Conley lese ich Worte aus dem Johannesevangelium, Kapitel 4. Jesus antwortete der Frau: „Wenn du wüsstest, was Gott dir geben will und wer dich hier um Wasser bittet, würdest du mich um das Wasser bitten, das du wirklich zum Leben brauchst. Und ich würde es dir geben.“ „Aber Herr“, meinte da die Frau, „du hast doch gar nichts, womit du Wasser schöpfen kannst, und der Brunnen ist tief! Wo willst du denn das Wasser für mich hernehmen? Kannst du etwa mehr als Jakob, unser Stammvater, der diesen Brunnen gegraben hat? Er selbst, seine Söhne und sein Vieh haben schon daraus getrunken.“ Jesus erwiderte: „Wer dieses Wasser trinkt, wird bald wieder durstig sein. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, der wird nie wieder Durst bekommen. Dieses Wasser wird in ihm zu einer nie versiegenden Quelle, die ewiges Leben schenkt.“ Das sind Worte unseres Herrn.

### Bekennnis Hour of Power (Bobby Schuller)

Bitte stehen Sie auf und strecken Sie Ihre Hände so aus als Zeichen des Empfangens von Gott. Wir sprechen gemeinsam unser Bekenntnis: Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen!“

### Begrüßung von Bayless Conley (Bobby Schuller)

Ich freue mich sehr, dass Pastor Bayless Conley heute hier ist. Wenn Sie „Hour of Power“ schon länger schauen, dann haben Sie ihn schon einmal gesehen. Er hat dieses Jahr bereits zwei Mal für uns gepredigt. Wir sind sehr dankbar für alles, was er für uns getan hat und für alles, mit dem er ein Segen für uns und viele andere Kirchen ist. Falls Sie Bayless Conley noch nicht kennen: Er ist Gründer und Hauptpastor der Cottonwood Church hier in Orange County. Er ist außerdem Gastgeber der Fernsehsendung „Antworten mit Bayless Conley“. Bitte begrüßen Sie meinen lieben Freund, Pastor Bayless Conley.

Predigt von Bayless Conley: Überfließende Freude!

Hallo alle zusammen. Es ist eine große Freude, wieder hier zu sein. Wir vertrauen darauf, dass der Heilige Geist Sie dort, wo Sie sind, berühren wird. Ich muss sagen, dass es eine Ehre für mich ist, hier zu sein und mit Ihnen Gottesdienst zu feiern. Ich liebe diese wunderschönen Lieder. Das war einfach großartig. Ich möchte ein paar Gedanken mit Ihnen teilen. Es geht um den Text, der eben gelesen worden ist, aus dem Johannesevangelium Kapitel 4. Es geht dort um eine samaritanische Frau an dem Brunnen in Sychar. Als Jesus sagt: „Wenn du wüsstest, wer dich hier um Wasser bittet, würdest du mich um das Wasser bitten, das du wirklich zum Leben brauchst. Und ich würde es dir geben. Wer dieses Wasser trinkt, wird bald wieder durstig sein.“ Zweifelsohne meinte Jesus damit den Brunnen. „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, der wird nie wieder Durst bekommen. Dieses Wasser wird in ihm zu einer nie versiegenden Quelle, die ewiges Leben schenkt.“ Das Wort, das hier für „Leben“ steht, ist interessant. Denn es gibt verschiedene griechische Wörter, die im Neuen Testament mit „Leben“ übersetzt werden. Einige meinen das biologische Leben, andere beziehen sich auf das physische Leben oder auf Lebensweisen und auf das Verhalten. Aber es gibt ein Wort, das das Beste ist, und genau das verwendet Jesus hier. Das ist das griechische Wort „zoe“. Es wird mit „ewiges Leben“ übersetzt. Damit ist das Leben Gottes gemeint. Das ist das, was Menschen bekommen, wenn sie Christus annehmen. Sie werden von neuem geboren. Das Leben Gottes besetzt sie im wahrsten Sinne des Wortes. Die Natur Gottes kommt und wohnt in einem Menschen und man wird zu dem, was das Neue Testament eine „neue Kreatur“ oder eine „neue Schöpfung in Jesus Christus“ nennt. Als Sie anfangen Jesus Christus zu folgen, da ist wortwörtlich „zoe“, das Leben Gottes, das ewige Leben in Sie gekommen. Das ist das Leben, an dem Gott, der Vater, seine Freude hat. Das ist das Leben, an dem Jesus Freude hat. Im Johannesevangelium 5, 26 steht, dass Jesus sagt: „Denn in meinem Vater ist das Leben, und nach seinem Willen hat auch der Sohn dieses Leben in sich.“ Zoe. Der Vater hat dieses „zoe“. Das ewige, selbsterhaltende Leben. Der Sohn hat das auch und er hat es uns gegeben. In Johannes 6, 47 sagt er: „Ich sage euch die Wahrheit: Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben!“ Man muss nicht darauf hoffen, es irgendwann einmal zu bekommen oder es erst nach dem Tod in einer anderen Welt zu erleben. Nein! Derjenige, der glaubt, hat es bereits. Er hat dieses „zoe“ in der Gegenwart, das ewige Leben. Das Wort benutzt Jesus auch in Johannes 10, 10, wenn er sagt: „Der Dieb kommt, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten. Ich aber bin gekommen, um Leben zu bringen.... – zoe, das Leben Gottes – ...und das im Überfluss.“ Wenn ich Jesus Christus annehme, wenn Sie Jesus annehmen, dann wohnt dieses Leben in Ihnen wie eine lebendige Quelle, die übersprudelt. Manche Übersetzungen sagen: „eine überfließende Wasserquelle, die in jeden Bereich unseres Lebens sprudelt.“ Ich nenne Ihnen ein paar Bereiche, auf die sich dieses „zoe“, das Leben Gottes, bei uns auswirkt. Als erstes erfrischt es den menschlichen Geist und zerstört Sünde in meinem Herzen. Ich genieße das Leben, so wie Gott es in meinem Geist bewirkt. Wenn Gott körperlich heilt, dann geschieht das immer durch die Vermittlung von Leben. Im Buch der Offenbarung wird von zwei Zeugen berichtet, die sterben und ihre Körper werden auf der Straße für 3 ½ Tage liegen gelassen. Dann - so heißt es dort - kam der Atem des zoe, der Atem des Lebens in sie hinein und ließ ihre Körper wieder auferstehen. Wenn das Leben Gottes einen toten Körper aufstehen lassen kann, dann kann es ganz sicher auch einen kranken Körper heilen. Was wird das für ein Tag sein, wenn wir unsere neuen, ewigen Körper bekommen. Den Auferstehungskörper, so wie Jesus ihn nach seiner Auferstehung hatte. Die Bibel sagt darüber, dass Jesus damit ein Vorbote für uns ist. Die Bibel drückt es so aus: „Der Tag, an dem dieser sterbliche Körper Unsterblichkeit bekommen wird.“ Sie sagt, dass der Tod von diesem zoe verschlungen werden wird, von dem Leben Gottes. Das Leben Gottes betrifft zweitens unsere Gedanken und bringt uns Frieden und Ruhe. In Apostelgeschichte 3, 15 wird Jesus der „Fürst des Lebens“ genannt, der Fürst des zoe. In Jesaja 9, 6 wird er als „Friedefürst“ bezeichnet. Römer 8, 6 sagt, dass eine geistliche Gesinnung ein Leben in Frieden bedeutet - zoe. Das ist das Leben, so wie Gott selbst es hat. Sein Überfluss und seine Fülle berühren jeden Bereich unseres Lebens. Wir werden im Römerbrief sogar dazu aufgefordert, dieses neue Leben auszuleben, dieses neue zoe. Dieses Leben kann und sollte also Dinge zum Besseren für uns verändern. Wir sind Nachfolger von Jesus Christus, mit Geist, Seele und Leib. Dieses Leben ist in jedem einzelnen Nachfolger Jesu. Es ist ein Brunnen oder eine Quelle, die im Herzen jedes Gläubigen übersprudelt. Das bringt uns zu einer Frage: Wenn jeder Gläubige eine Quelle oder einen Brunnen des Lebens im Herzen hat, warum sind dann so viele Christen ermüdet und entmutigt?

## Überfließende Freude!

Warum sprudelt das nicht in unsere Familien über und berührt unsere Liebsten? Warum bäumt sich das nicht auf und dominiert, wenn Versuchung ihre hässliche Fratze zeigt? Warum vertreibt das nicht Krankheit und Verzweiflung? Warum erleben wir nicht die Auswirkungen und die Vorteile, die dieses zoe-Leben bringt? Einfach deswegen: Wie bei einer natürlichen Quelle auch, muss das Wasser herausgezogen werden. Das lebendige Wasser, das in unserem Geist ist, kann potentiell jedes menschliche Bedürfnis stillen. Aber es muss herausgelassen werden. Es muss freigelassen werden. Ich möchte Ihnen in den nächsten Minuten etwas zu einer Möglichkeit sagen, wie das geht. Das ist nicht die einzige Möglichkeit, aber eine der Wichtigsten, wie das Leben Gottes herausgezogen werden kann. Ich lese Ihnen ein paar Verse aus dem Buch Jesaja, Kapitel 12. Das sind Verse, die prophetisch nach vorne in die Zeit schauen, in der wir leben. Sie sprechen von Rettung. Die Rettung, die Jesus Christus bringen wird. Achten Sie darauf, Jesaja 12, die Verse 2 und 3: „Ja, Gott ist meine Rettung, ich vertraue ihm und habe keine Angst. Der HERR allein gibt mir Kraft. Denke ich an ihn, dann beginne ich zu singen, denn er hat mich gerettet. Er wurde mir zur Quelle der Rettung. Voller Freude werdet ihr Wasser daraus schöpfen.“ Voller Freude werdet Ihr Wasser aus der Quelle der Rettung schöpfen. Viele Menschen haben kein Leben, weil sie keine Freude haben. Es ist ein Brunnen oder eine Quelle, die in ihnen mit dem Leben Gottes sprudelt und sprudelt, aber dieses Leben hat niemals ihren Verstand oder ihren Körper oder ihre Ehe erreicht. Es fließt nicht in ihre Familie über, weil sie keine Freude haben. Freude ist der Eimer, der das Wasser auf dem Brunnen zieht. Der Titel meiner Botschaft heute ist „Überfließende Freude“. Es gibt in Jesaja 64 einen Vers, in dem Jesaja zu Gott spricht und dabei sagt: „Du stehst dem bei, der mit Freude das Rechte tut.“ Dem, der sich freut. Es gab mal einen alten, englischen Prediger, der oft zu uns gesprochen hat. Er hieß George Stormont. Er hat eine wunderbare Stimme, eine Baritonstimme, die in sich schon eine Autorität hatte. Einmal hat er mir die Geschichte erzählt, wie er bei einem Treffen mit einem älteren Herrn namens Howard Carter dabei war. Howard Carter war der Leiter der ältesten, pfingstlich ausgerichteten Bibelschule in England. Der alte Prediger war bei dem Treffen dabei und erzählte: „Bayless, Howard Carter und seine Frau hatten eine Gabe, Menschen zu einem volleren Maß von dem, was der Heilige Geist bereithält, anzuleiten. Sie hatten eine Gabe, Menschen zu dem anzuleiten, was die Bibel mit „Taufe im Heiliges Geist“ bezeichnet.“ Er erzählte weiter: „Nach dem Treffen kam ein Herr nach vorne, ich stand direkt daneben. Er ging zu Bruder Carter und sagte: ‚Bruder Carter, ich bin Pastor einer Assembly-of-God-Kirche. Sie wissen, dass wir charismatisch sind, wir haben pfingstlerische Wurzeln. Ich glaube an die Taufe und an den Heiligen Geist. Ich predige das seit 23 Jahren. Aber ich habe es noch nie empfangen. Ich habe Gott angefleht, seit 23 Jahren bitte ich Gott inständig um diese Erfahrung, aber ich habe sie noch nie gemacht.‘“ Mein Freund George sagte mit einem Jammern in der Stimme, er weinte schon fast, als er das erzählte: „Bruder Carter schaute den Mann an und sagte zu ihm: ‚Bruder, Ich will Ihnen etwas sagen. Sie werden das auf diesem Weg auch nicht bekommen.‘ Dann zitierte er Jesaja 64 und sagte, dass der Herr dem beisteht, der Freude hat.“ George erzählte weiter, dass das wie ein Licht war, das in den Gedanken des Pastors angeknipst worden war. Man konnte richtig sehen, wie sich sein Gesicht veränderte. Vor der versammelten Gemeinde fiel er auf die Knie und kehrte von seinem Unglauben um. Er hob seine Hände und fing einfach an, sich zu freuen. George meinte: „Innerhalb von 5 Minuten erlebte er die mächtige Taufe im Heiligen Geist.“ An Folgendes erinnere ich mich noch bei der Geschichte. George sah mich an und sagte: „Bayless, in 5 Minuten der Freude wurde mehr erreicht als in 23 Jahren des Betens und Weinens.“ Ich habe das niemals vergessen, denn Gott steht uns bei, wenn wir Freude haben. Ich weiß, dass manche von Ihnen denken: „Pastor, wie kann ich mich denn freuen mit so vielen schweren Dingen in meinem Leben? Ich möchte Ihnen drei Gedanken dazu sagen. Erstens müssen wir verstehen, dass Freude nicht von äußeren Umständen abhängig ist. Wir können uns freuen, egal, was gerade um uns herum passiert. Ich weiß, dass bei Ihnen, die Sie hier sitzen, und bei denen, die von zu Hause aus zuschauen, unzählige Herausforderungen zu bewältigen sind. Nita Whitaker hat eben dieses wundervolle Lied darüber gesungen, dass wir Dinge erleiden und schwere Zeiten erleben. Vielleicht erleben Sie gerade eine harte Zeit. Wissen Sie was? Gott sieht Sie und er kümmert sich um Sie! Es ist wichtig, zu verstehen, dass wir uns freuen können, völlig unabhängig von der Situation, unabhängig von dem, was wir erleben. Es ist sogar so, dass man interessanterweise beim Lesen der Bibel, vor allem des Neues Testaments, bemerken wird, dass „Freude“ ziemlich oft mit Bedrängnis und Leid verbunden wird. In 2.Korinther Kapitel 7 Vers 4 sagt Paulus: „Meine Freude ist in alle Schwierigkeiten unbeschreiblich groß.“ In Kapitel 8 schreibt Paulus von den Mazedoniern und ihren finanziellen Nöten.

## Überfließende Freude!

Aber es heißt dort auch, dass sie überfließende Freude hatten. Wir kennen Jakobus 1 Vers 2: „Betrachtet es als besonderen Grund zur Freude, wenn euer Glaube hart auf die Probe gestellt wird.“ Jesus sagt in Lukas Kapitel 6: „Wenn euch die Menschen hassen und aus ihrer Gemeinschaft ausschließen und Schlechtes über euch erzählen, nur weil ihr zum Menschensohn gehört, dann freut euch!“ Warum sollte man in einer Versuchung voller Freude sein? Warum sollte man voller Freude sein, wenn man von Feinden umgeben ist oder Mangel erlebt? Aus einem Grund: Sie brauchen, was die Freude bringt. Ich brauche, was die Freude bringt. Sie lässt den Eimer in den Brunnen herab und bringt das Leben Gottes nach oben. Dieses Leben Gottes ist es, was unsere Bedürfnisse stillen wird. Ich habe in der Kirche einmal von einer Frau gehört. Es gab ein Gebetstreffen. Dort sagte sie: „Ich habe einen Wunsch nach Gebet für Schwester Agnes. Sie durchlebt gerade eine schwere Versuchung.“ Die anderen fragten: „Was für eine Art von Versuchung durchlebt Schwester Agnes denn gerade?“ Worauf die Frau meinte: „Ich weiß es nicht genau.“ Die anderen fragten weiter: „Was meinst du damit, du weißt es nicht genau?“ Sie sagte: „Schwester Agnes lebt in der Wohnung über mir. Ich weiß, dass sie bei Anfechtungen immer anfängt, Gott laut zu loben. Letzte Nacht konnte ich hören, wie sie über meine Zimmerdecke hin und her marschierte und ich konnte hören, wie sie ganz laut Anbetungslieder zu Jesus gesungen hat. Darum weiß ich, dass sie gerade eine Versuchung durchlebt.“ Manche von uns müssen dieses Geheimnis lernen, das Schwester Agnes kannte. Wenn wir durch eine schwierige Phase gehen, dann sollten wir unsere Hände erheben und umso mehr zu Jesus singen. Zweitens und das ist sehr wichtig: Sie müssen in allem einen Grund zu Freude suchen. Paulus schreibt im Brief an die Philipper: „Ich bin jetzt gerade im Gefängnis und manche sind dadurch ermutigt, noch mehr zu predigen. Manche predigen Christus aus Wohlwollen und mit guten Motiven. Aber es gibt auch andere. Die sind nur froh, dass ich kaltgestellt bin, denn jetzt treten sie ins Rampenlicht vor und predigen Christus aus schlechten Motiven heraus.“ Und Paulus sagt: „Wisst ihr was? Egal, ob von Christus aus guter oder aus schlechter Motivation heraus gepredigt wird, zumindest wird über Christus gepredigt und darüber freue ich mich.“ Von den Jüngern wird in Apostelgeschichte Kapitel 5 berichtet, dass sie geschlagen und bedroht wurden, damit sie nicht mehr weiter von Jesus reden. Es heißt dort, dass sie voller Freude weiterzogen. Nicht weil sie geschlagen worden waren und nicht, weil sie bedroht worden waren. Sie waren voller Freude, weil sie als würdig angesehen worden waren, für Jesus zu leiden. Denn sie sind mit Jesus Christus identifiziert worden. Wir können immer etwas finden, über das wir uns freuen können. Unsere Tochter ist 33 Jahre alt. Mit 16 hat sie sich mal das neue Auto ihrer Mutter ausgeliehen und wir bekamen einen Anruf, weil sie in einen Unfall verwickelt war. Wir fuhren zu der Unfallstelle, die Autos standen noch dort und die Polizei war da. Unserer Tochter ging es gut, aber als sie mich sah, brach sie in Tränen aus. Sie rannte auf mich zu und brach in meinem Arm zusammen und schluchzte. Wenn Sie eine Tochter haben, dann wissen Sie, was das bedeutet. Ein paar Kinder waren mit ihren Fahrrädern bei Rot und vollem Verkehr über die Straße gefahren. Das Auto vor meiner Tochter war auf die Bremsen gestiegen und meine Tochter war hinten auf das Auto geknallt. Das Auto ihrer Mutter hatte einen Totalschaden. Das war keine gute Situation, aber ich konnte mich freuen, weil unserer Tochter nichts passiert war. Ich konnte mich freuen, weil niemand anderes bei dem Unfall verletzt worden war, auch nicht die Kinder, die so leichtsinnig über die Straße gefahren waren. Und ich konnte mich freuen, weil wir eine Versicherung haben, die sich um alles gekümmert hat. Es gibt immer etwas, über das wir uns freuen können. Wenn es für Sie jetzt gerade schwierig ist, einen Grund zur Freude in Ihrer Situation zu finden, dann freuen Sie sich zumindest darüber, dass Ihr Name im Buch des Lebens steht. Ihr Name ist im Himmel aufgeschrieben und Sie können sich jeden Tag darüber freuen. Dafür spielt es keine Rolle, was Sie jetzt gerade erleben oder erleben werden. Drittens: Entscheiden Sie sich dazu, sich zu freuen. Ich möchte Ihnen ein paar Bibelverse lesen. Ich bin sicher, dass Sie die schon einmal gehört haben, aber bitte bedenken Sie Folgendes: Diese Verse handeln von Menschen in einem ländlichen Umfeld. Ihr Wohlstand wurde an ihren Ernten, an der Fruchtbarkeit ihrer Bäume Obstgärten, an ihrem Vieh und den Schafen gemessen. Ihr Leben drehte sich um diese Dinge. In Habakuk 3 in den Versen 17 und 18 heißt es: „Noch trägt der Feigenbaum keine Blüten, und der Weinstock bringt keinen Ertrag, noch kann man keine Oliven ernten, und auf unseren Feldern wächst kein Getreide; noch fehlen Schafe und Ziegen auf den Weiden, und auch die Viehställe stehen leer. Und doch will ich jubeln, weil Gott mich rettet. Der HERR selbst ist der Grund meiner Freude!“ „Ich will“ – das ist ein bewusster Akt des Willens. Und das ist einer Situation, die nicht hätte schlimmer sein können. Das war eine Katastrophe! Nicht nur, dass sie keine Herden und keine Ernte hatten, die sie verkaufen konnten, um davon zu leben.

Sie hatten überhaupt nichts, um ihre Körper zu versorgen. Sie hatten überhaupt nichts, um ihre Kinder zu ernähren. Eine absolute Katastrophe. Aber trotzdem steht dort: „Ich will mich freuen!“ Vielleicht haben Sie gerade unbezahlte Rechnungen. Vielleicht haben Sie eigensinnige Kinder. Vielleicht haben Sie auch eine anhaltende Krankheit. Wir freuen uns nicht über diese Dinge an sich. Aber wir können uns in diesen Dingen freuen. Freuen, weil Gott eine Antwort hat. Freuen, weil wir nicht eingesperrt sind. Freuen, denn, wenn wir uns freuen, werden das Leben und die Gegenwart Gottes strömen und unsere Bedürfnisse berühren. Und die Bedürfnisse werden nachgeben. Direkt der nächste Vers danach in dem Text aus Habakuk sagt, dass ich mich mitten im Chaos und der Katastrophe über Gott, meinen Herrn, freuen will. Das hier sagt er als Nächstes: „Ja, Gott, der HERR, macht mich stark; er beflügelt meine Schritte, wie ein Hirsch kann ich über die Berge springen.“ Das ist das Resultat von Freude! Gott, der Herr, ist meine Stärke. Das bringt Gottes Stärke ins Spiel. Weiter sagt er dann: „Wie ein Hirsch kann ich über die Berge springen.“ Mit anderen Worten: Gottes Stärke wird mir helfen, durch schwieriges Gebiet zu kommen. Ich weiß nicht, ob Sie schon einmal einen Hirsch in den Bergen gesehen haben. Es ist erstaunlich, die kommen fast überall hin. Die können durch das schwierigste Gebiet laufen. Gott wird uns helfen, durch solch schwierigen Situationen zu kommen, wenn wir uns freuen. Er wird uns Weisheit geben. Darum steht dort, dass Gott bewirkt, dass ich über Berge springen kann. Er hilft mir über die Katastrophe hinweg. In einigen Bibelübersetzungen wird eine Kleinigkeit hinzugefügt. Das ist nur eine Anmerkung, die besagt, dass das für den Musiker mit den Saiteninstrumenten gilt. Mit anderen Worten: Man sollte daraus Musik machen, damit die ganze Versammlung singt. Wiederum mit anderen Worten: Das war Wahrheit für jeden. Das war nicht nur für ein paar Leute gedacht. Das ist für jeden von uns gedacht. In 1. Buch Mose, Kapitel 26 gibt es den Bericht, in dem Isaak zu den Brunnen kommt, die von den Dienern seines Vaters gegraben worden waren. Die Philister hatten diese Brunnen mit Erde und Trümmern aufgefüllt. Ich weiß, weil ich das auch schon erlebt habe, dass einige von Ihnen, die gerade zuhören oder hier sind, sich denken: „Pastor, ich glaube ja, dass dieser Brunnen das Leben Gottes bereithält und dass das in mir ist. Ich glaube das, weil Jesus gesagt hat, dass es so ist. Aber ich fühle mich so, als ob der Feind einen ganzen Haufen Trümmer in diesen Brunnen geworfen hat. Ich fühle mich, als ob er einfach nur verstopft ist. Irgendetwas erstickt diesen Brunnen.“ Wissen Sie, Isaak ist hingegangen und hat diese Brunnen neu gegraben. Er hat das beseitigt, was der Feind angerichtet hatte. Eine der Möglichkeiten, wie wir das tun können, ist, dass wir als ein Akt des Glaubens anfangen, uns zu freuen. Auch wenn wir das nicht fühlen und wenn alles in uns sich lieber beschweren möchte. In Psalm 118 steht: „Hört die Freudenrufe und Siegeslieder in den Zelten der Menschen, die für Gott leben!“ Das ist die Stimme der Rettung, die sich freut. Das ist nicht die Stimme der Klage. Man hört nicht die Stimme der Not, sondern man hört die Stimme der Freude in den Zelten der Menschen, die für Gott leben. Ich bin ein Junge aus Südkalifornien. Ich bin in der Stadt aufgewachsen und habe eine Frau von einer Farm aus Wisconsin geheiratet. Sie kam aus einer Stadt mit 600 Einwohnern. Ich weiß noch, wie ich die Eltern meiner Frau zum ersten Mal getroffen habe. Wir fuhren meilenweit aufs Land hinaus und es gab dort ein kleines Schulhaus mit nur einem Raum. Diese Schule war für die erste bis sechste Klasse. Das sah aus wie aus der Serie „Unsere kleine Farm“. Ich traf die Familie meiner Frau und es waren wundervolle Menschen vom Land. Am ersten Abend gab es Eichhörncheneintopf. Dann fuhren wir raus zu ihren Brüdern. Die wollten sich einen Spaß machen. Sie hatten einen riesigen Garten und ihr Vater war ein Milchbauer. Wir wollten also ein paar Tomaten im Garten pflücken und sie dann waschen und ganz frisch essen. Weil ich so ein Gentleman bin, drückte ich den Zaun nach unten, damit meine Frau darübersteigen kann. Ich hatte allerdings nicht bedacht, dass das ein elektrischer Zaun war. Ihre Brüder beobachteten mich dabei und hielten das für den größten Spaß aller Zeiten. Aber schließlich waren wir in dem Garten und fanden riesige, reife Tomaten und nahmen sie mit. Auf der Farm gab es eine alte rote Pumpe, die man mit der Hand bedienen musste. Wir haben die Tomaten gewaschen, aber diese Farmpumpe musste vorher angesaugt werden, bevor sie Wasser geben konnte. Man musste zuerst eine Flasche Wasser in die alte Pumpe gießen. Dann erst konnte sie Wasser geben. Ich weiß, dass jetzt einige Menschen denken: „Ich werde aber nicht meine Hände erheben oder zu Gott singen. Ich werde mich nicht freuen, wenn ich das nicht fühle, denn das wäre Heuchelei.“ Das wäre keine Heuchelei, Sie würden damit lediglich die Pumpe ansaugen. Das ist nur der Akt des Glaubens, den Sie tun müssen, auch wenn Sie das nicht fühlen. Sie sollten nicht sagen: „Ich gieße aber kein Wasser in die Pumpe, denn die Pumpe soll mir doch Wasser geben.“ Jeder von uns erlebt das hin und wieder, dass wir uns nicht danach fühlen. Alles auf der Welt scheint dann schief zu gehen.

## Überfließende Freude!

Aber erheben wir dann unsere Hände und freuen uns über Gott, unseren Herrn! Ich will mich über Gott freuen. Noch einmal: Das ist nicht der einzige Weg. Aber das ist einer der wichtigsten Wege, wie wir den Eimer in den Brunnen herunterlassen und damit das Leben Gottes nach oben bringen. Das wird in unsere Familien übersprudeln. Das wird übersprudeln und Auswirkungen auf unsere Ehen haben. Das wird übersprudeln und Auswirkungen auf unsere Gedanken haben. Sie werden überrascht davon sein, welchen Frieden Sie haben können. Ich glaube, dass Freude ein wesentlicher Bestandteil davon ist. Mit Folgendem möchte ich zum Ende kommen: das alles beginnt, indem ich diese Quelle oder diesen Brunnen in mir habe. Derjenige, der an den Sohn Gottes glaubt, hat das ewige Leben. Ich selbst wurde durch eine kleine Straßenmission in der Stadt Medford in Oregon gerettet. Ich hatte noch nie etwas vom Evangelium gehört, bis ich in meinen 20ern war. Kein Mensch hatte mir je vorher gesagt, dass Jesus Christus lebt. Ich hatte keine Ahnung davon. Ich hatte ein paar ernsthafte Drogenprobleme und ein paar andere Dinge, die in meinem Leben waren. Schließlich fand ich mich bei dieser Straßenmission wieder. Ich landete dort, weil mir eines Tages ein zwölfjähriger Junge in einem Park von Jesus erzählt hatte. Ich hatte diese Geschichte niemals vorher gehört. Er hatte mir gesagt, dass Jesus lebt. Als ich mit dem kleinen Jungen redete, war das so, als ob ich einem Außerirdischen von einem anderen Planeten zuhören würde. Wegen seines Einflusses und des seiner Familie landete ich in der Straßenmission und übergab Jesus mein Herz. Damit hat für mich alles angefangen. Ich habe wahrscheinlich 30 Minuten lang wie ein Baby geweint, weil diese Last, die ich so lange auf meiner Seele gehabt hatte, von mir genommen worden war. Ich wusste, dass Gott real ist. Vielleicht kommen Sie aus einem Hintergrund wie ich. Vielleicht können Sie damit aber auch nichts anfangen. Aber wir alle haben eines gemeinsam: Wir sind Menschen, so wie Nita Whitaker gesungen hat. Wir alle brauchen einen Retter. Wir alle sind schuldig geworden und spiegeln nicht mehr die Herrlichkeit Gottes wider. Jesus Christus ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist. Er ist für Sie gekommen. Er ist für mich gekommen. Kein Verdienst, keine guten Taten und kein menschliches Streben kann uns jemals in die richtige Beziehung mit Gott bringen. Das alles kann das niemals leisten. Rettung kommt aus Gnade durch Glauben plus Null. Es kommt nicht durch unsere Taten, damit sich „niemand darüber rühmen kann“, wie die Bibel sagt. Vielleicht sind Sie heute hier vor Ort oder hören zu, und haben Jesus noch nie als Herrn und Retter Ihres Lebens angenommen. Oder Sie sind unsicher, wo Sie gerade Gott gegenüber stehen. Er schenkt aus seinem Reichtum allen, die ihn anrufen. Ich möchte Sie fragen, ob Sie mit mir beten wollen? Vielleicht legen Sie dabei eine Hand auf Ihr Herz. Schließen Sie dabei die Augen, wenn Ihnen das hilft. Aber Sie müssen das nicht tun. Ich gebe Ihnen ein kurzes Gebet und Sie können das in Ihren Worten sagen. Wenn Sie das Gott ehrlich sagen, dann glaube ich daran, dass er Ihnen begegnen wird. Die Bibel sagt, dass wir gerettet werden, wenn wir in unserem Herzen glauben, dass Jesus vom Tod auferstanden ist und wenn wir das mit dem Mund bekennen. Dann empfangen wir ewiges Leben. Sie können diese Worte Gott ganz ehrlich sagen. Sagen Sie: „Gott, ich komme zu dir.“ Bei sich zu Hause oder wo auch immer Sie sind. „Gott, ich komme zu dir. Von ganzem Herzen glaube ich. Ich glaube, dass Jesus dein Sohn ist. Ich glaube, dass er am Kreuz für mich gestorben ist. Ich glaube, dass er für meine ganze Schuld bezahlt hat. Jesus, danke, dass du mich so sehr liebst, dass du meinen Platz eingenommen hast. Ich glaube, dass du vom Tod auferstanden bist und ich bitte dich jetzt, dass du in mein Leben kommst. Sei mein Herr und mein Retter. Amen.“ Amen. Gott segne Sie. Es war mir eine Freude, hier bei Ihnen zu sein.

### Danksagung an Bayless Conley (Chad Blake)

Amen. Vielen Dank, Pastor Bayless Conley. Spüren Sie etwas? Spüren Sie, wie Freude überfließt? Spüren Sie diese überfließende Freude, die wir alle in uns haben? Jetzt setzen Sie das in der Welt frei. Setzen Sie das in Ihrer Familie frei, bei Ihren Kindern, bei Ihren Nachbarn. Seien Sie wie dieser zwölfjährige Junge, der loszieht und die Welt verändert. Bedenken Sie, dass dieser zwölfjährige Junge keine Ahnung hatte, dass er, weil er mit Bayless Conley sprach, dieser dann einmal so vielen anderen Menschen von Jesus erzählen würde!

### Segen – Bobby Schuller

Nun kommen wir zum Segen: „Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Mögen wir Menschen sein, die von unserer Freude gekennzeichnet sind. Amen.“ Ich wünsche Ihnen allen eine gute Woche.